

10 Jahre Helikoptersport in Österreich

Erfolgsgeschichte des ÖAEC „Heli Sport – Team Österreich“

Bereits seit dem **Jahre 1971** veranstaltet der **Luftsportverband FAI (Federation Aeronautique Internationale)**, der weltweit über **3.5 Millionen Luftsportler in 10 Luftsportarten** vertritt, auch **Weltmeisterschaften im Helikoptersport , die alle 3 Jahre stattfinden.**

Über viele Jahre haben die großen Luftsportnationen wie die **USA, UDSSR /später Russland, Deutschland, Frankreich** und **England** die Medaillen unter sich verteilt. Österreich gab bis in die Neunziger nur einmal ein unbedeutendes Gastspiel bei internationalen Helikopterbewerben.

August 1998 – also vor genau 10 Jahren – wollte unser Land zeigen, dass auch in Österreich der Helikopter zum bedeutenden Instrument in der Rettungskette mutiert ist und unser Land ausgezeichnete Piloten besitzt, die keinen praktischen Vergleich scheuen müssen.

Mit 2 Militärbesatzungenin und einer zivilen crew des AeroClub (ÖAEC) trat Österreich in diesem Jahr bei der offenen Deutschen Helikopter-Meisterschaft in Nördlingen an.

Das gute Ergebnis ließ auch die arrivierten Nationen aufhorchen:

5. und 6., sowie 25.Platz in der Einzelwertung !

Wer sind diese Newcomer aus dem kleinen Nachbarland?!

Der unerwartete Erfolg erzeugte Aufbruchstimmung, das Training wurde im Hinblick auf die kommende 10.Helikopter-WM 1999 in Deutschland intensiviert, Wettkampferfahrung wurde vorher noch bei der Offenen Schweizer Meisterschaft gesammelt, bevor das österr. Nationalteam, bestehend aus 3 Militärcrews und einer zivilen crew des ÖAEC zur WM nach Nördlingen flog.

„David Österreich“ trat erstmals bei einer WM gegen die Grossen an und lernte Ihnen das Fürchten :

6., 10., 13. und 15.Platz in der Einzelwertung –

Das reichte in der Nationenwertung für die Silbermedaille hinter Russland !!

Unser Team im wahrsten Sinne des Wortes „im Aufwind“ !

Österreich gehörte plötzlich zu den Großen im Helisport – ein nicht unbedeutender Prestigeerfolg für den AeroClub und vor allem auch für das österreichische Bundesheer!!

Die Erfolgsserie setzte sich in den nächsten Jahren bei Meisterschaften in Deutschland, England, Österreich und der Schweiz fort – unser Team war zu einem ernsten Sieganwärter geworden.

Bester Beweis für die weltweite Anerkennung der Leistungen am Helikoptersektor war der Zuspruch der FAI für die Ausrichtung der

11.Helikopter-WM im Jahre 2002. Als Austragungsort wurde der **Militärflugplatz Aigen im Ennstal** gewählt.

Eine sehr gut gewählte Entscheidung – ging doch diese Weltmeisterschaft als der bisher größte und best organisierte Helikopter-Event in die Geschichte dieses Sportes ein.

Die Latte wurde für alle weiteren WM sehr hoch gelegt - laut einhelliger Aussage der teilnehmenden Nationen ist die WM in Aigen der Maßstab für alle kommenden WM-Organisatoren, sicherlich für lange Zeit !!

Die direkte Zusammenarbeit im OK zwischen dem **Österreichischen Bundesheer**, dem **ÖAEC**, dem **Land Steiermark** und der **Gemeinde Aigen** wurde zum Vorbild für OK-Konstruktionen und hat für Österreich den Titel **„Weltmeister im Organisieren“** untermauert!

Das Glück gehört den Tüchtigen!

Der größte bisherige Erfolg für das österr. Nationalteam wurde bei der Heim-WM 2002 in Aigen eingefahren:

- **Goldmedaille in der Nationenwertung vor Russland und Frankreich,**
- **3 bis 6. Platz in der Einzelwertung hinter 2 Piloten aus Russland !**

Die nächsten Jahre brachten weitere konstante Platzierungen im Spitzenfeld:

2003 und 2004:

- **Spitzenplätze bei den österr. Staatsmeisterschaften und den Meisterschaften in Deutschland und der Schweiz (österr. Team wird „Schweizer Meister“!!!)**

2005: 12. HS-WM in Rouen/Frankreich:

- **leider erfährt unsere sieggewohnte Nationalmannschaft einen Einbruch in den Leistungen, bedingt durch den Ausfall mehrerer Spitzencrews des Bundesheeres und durch finanzielle Engpässe**

2006 und 2007:

- **Offene Deutsche HS-Meisterschaften. Österreich ist wieder vorne dabei!
2. und 8. Platz in der Einzelwertung lassen wieder für die Zukunft hoffen.**

Zum 10-jährigen Jubiläum haben sich die Hauptinitiatoren – der ÖAEC und das Österr. Bundesheer - wieder ein großes Ziel gesetzt:

Ein Platz am Siegerpodest bei der 13.HS-Weltmeisterschaft in Eisenach/Deutschland in der Zeit vom 13. -18.August 2008 !!



Informationen über die 4 Bewerbe der Heli-Meisterschaften:

Die nationalen und internationalen Bewerbe werden nach dem WM- Reglement des Dachverbandes des Hubschraubersportes – FAI/CIG (Federation Aeronautique Internationale/Conseil Internationale de Gyro) durchgeführt.

In 4 Bewerben werden von den HS-Besatzungen – eine Besatzung besteht aus Pilot und Co-Pilot bzw. Navigator – Spitzenleistungen in Navigation, Geschicklichkeit und Präzision unter starkem Zeitdruck verlangt.

Die Hauptkriterien dieser schwierigen Bewerbe kommen aus der Rettungsfliegerei:

- Rasche Umsetzung von Aufgaben
- Rasche und fehlerfreie Navigation unter erschwerten Flugbedingungen
- höchste Präzision bei allen Flugmanövern
- Teamarbeit/Crewmanagement
- exaktes Zeitmanagement
- exzellente Beherrschung aller Flugmanöver.

Österreichs Vorreiterrolle, vor allem in der Gebirgs – und Rettungsfliegerei, kann hier im friedlichen Wettstreit demonstriert werden und so zur weiteren positiven Imagebildung dieser Flugsparte beitragen.

Die Bewerbe:

1. Navigationsflug mit Rettungsaufgaben:

In einer - exakt auf die Zehntelsekunde vorgegebener Zeit muss eine Strecke von ca. 120 km abgeflogen werden. Auf der Route sind - unter genauen Einhaltung der Flugstrecke- am Boden ausgelegte Rettungszeichen zu finden und zu erkennen und bei einer zusätzlichen Station sind 2 „Notpakete“ (zwei, je 1 kg schwere Sandsäcke) zielgenau abzuwerfen.

Nach Passieren der Ziellinie ist innerhalb von 20 Sekunden aus 7 m Höhe ein lebenswichtiges „Medikamentenpaket“ (dargestellt durch einen Holzkegel an einem 7 Meterseil) in einer Dachluke in der Größe von nur 40 x 40 Zentimeter- womöglich ohne Berührung des Daches – abzulegen. Erst 5 Minuten vor dem Start erhält jede teilnehmende crew die Routenbeschreibung, dadurch wird vor allem der Zeitdruck, der bei jedem Realeinsatz vorhanden ist, simuliert.

2. Präzisionsflug:

Dieser Bewerb setzt sich aus 2 Elementen zusammen – einem Präzisionsschwebeflug und einer Präzisionslandung.

Im ersten Teil ist in einer gleich bleibenden Schwebhöhe von 3 Metern ein vorgegebenes Rechteck exakt abzufliegen, wobei an 2 Ecken des Rechteckes eine 360° - Drehung um die Vertikalachse durchzuführen ist. Der markierte Korridor von 1 Meter Breite darf während der gesamten Flugstrecke nicht verlassen werden ! (zur Kontrolle sind 2 Seile am HS angebracht) Im 2. Teil des Präzisionsfluges muss eine, auf den Zentimeter genaue Ziellandung auf einer markierten Linie durchgeführt werden.

Dieser Bewerb ist vor allem ein Training für das Schweben mit nachfolgender Landung auf besonders ausgesetzten und schwierigen Notlandeplätzen bzw. Landeplätzen bei Krankenhäusern.

3. „Fender Rigging“ - Absetzen einer Außenlast: (Alternative: „Postman“)

Innerhalb von nur 60 Sekunden sind beim Fender Rigging 3 Lasten hintereinander aus 3 verschiedenen Höhen (4m, 6m, 8m) in 3 Tonnen zu versenken.

Beim „Postman“ – kann alternativ statt „Fender Rigging“ durchgeführt werden – müssen innerhalb von 120 Sekunden insgesamt 2 Kegeln und 3 Sandsäcke aus verschiedenen Höhen alternierend in die 3 Tonnen versenkt werden.

Bei diesen Bewerben kommt es vor allem auf die Teamarbeit im HS an: Präzise Flugmanöver und exakte Anweisungen durch den Co-Piloten sowie genaues Absetzen entscheidet über die Einhaltung der vorgegebenen Flugzeit und die Strafpunkte für Regelverletzungen.

4. Slalom:

Auch dieser Bewerb ist dem Aufgabenspektrum der Rettungsfliegerei entnommen: Bei Bergungen mit Seilwinde müssen Rettungsflieger sehr oft Hindernisse wie Leitungen, Antennenmasten oder Bäume umfliegen und einen Helfer punktgenau absetzen.

Dies wird durch einen Slalom-Parcour mit 12 Toren simuliert. Ein gefüllter Wassereimer ist an einem 5 Meter langen Seil in einer genau festgelegten Reihenfolge und einer Zeitvorgabe von 210 Sekunden (bis zum Absetzen des Eimers) durch diese Tore zu führen, ohne dabei Wasser zu verschütten.

Am Ende des Parcours ist – bei gleichzeitiger Seilverlängerung auf 11 Meter – der Eimer auf einen Tisch mit 1 Meter Durchmesser abzusetzen.

Das WM-Reglement der FAI gilt sowohl für Weltmeisterschaften als auch für nationale und internationale Meisterschaften.

Die Bewertung wird durch geschulte Schiedsrichter durchgeführt.

Diese Schiedsrichter erhalten Ihre Lizenz nach intensiver Schulung durch die nationalen Aeroclubs und werden für eine Periode von max. 3 Jahre an die FAI gemeldet.

Österreichisches Nationalteam für die 13. Helikopter-WM 2008



Delegationsleiter:

Wolf-Dietrich Tesar, Oberst iR., HS-Delegierter des ÖAEC zur FAI

Teamcaptain:

Annelie Faustmann, Pilotin/Motorflugzeuge, Fluglehrerin, int. Schiedsrichterin für Motorflug und Helikopter

Administration, Kommunikation:

Evelyn Reichert, Angestellte bei AUA,

Schiedsrichter:

Elizabeth Tesar, Angestellte IAEA iR., int. Schiedsrichter für Helikopter

Mag. Robert Faustmann, Apotheker, int. Schiedsrichter für Helikopter

Ing. Jörg Wulz, Pilot/Motorflugzeuge, int. Schiedsrichter für Helikopter

Siebert Strecker, int. Schiedsrichter für Motorflug und Helikopter

Crews: 3 zivile und 1 milCrew



Von links nach rechts:

Holger Thimet / Stefan Seer / Gerd Luxbauer / Josef Platzer / Günther Kremlicka / Michael Dallendörfer / Helmut Aichbauer / Gunther Harl / Thomas Übleis

Militärcrew:



Pilot:



Vizeleutnant Günther KREMLICKA, Militär-Einsatzpilot beim Hubschraubergeschwader in Aigen im Ennstal, rating auf Alouette 3 und Jet Ranger, ca. 3.000 Flugstunden auf HS und 300 auf FlächenLz,
Hobbys: Laufen, Mountainbike, Skifahren, Bergwandern, Musik;
erfolgreiche Teilnahme bei HS-Staatsmeisterschaften und Internationalen HS-Bewerben:
1.Platz OSM 2001 in Sion, 1.Platz bei Vor-WM 2001 in Aigen, 5.Platz 2002 bei WM, Mannschaftsweltmeister bei der WM 2002 in Aigen, 1.Platz bei der OSM 2003 in Yverdon, jeweils 1.Plätze bei den österr. Staatsmeisterschaften 2003 und 2004, 2.Platz bei der ODM 2007 in Eisenach 1.Platz OSM 2001 in Sion, 1.Platz bei Vor-WM 2001 in Aigen, 5.Platz 2002 bei WM, Mannschaftsweltmeister bei der WM 2002 in Aigen, 1.Platz bei der OSM 2003 in Yverdon, jeweils 1.Plätze bei den österr. Staatsmeisterschaften 2003 und 2004, 2.Platz bei der ODM 2007 in Eisenach

2.Pilot / Navigator:



Hauptmann Gerd LUXBAUER, 38 Jahre alt, gebürtiger Tiroler, HS-Einsatzpilot auf Alouette 3 beim österr. Hubschraubergeschwader, derzeitiger Einsatzleiter am HS-Stützpunkt Schwaz in Tirol, ratings auf Al 3 und Jet Ranger, ca. 3.400 Flugstunden,
Hobbys: Familie mit 2 Söhnen, Bergrettung, Reiten, seit 1999 bei HS-Bewerben dabei, **zusammen mit Vizeleutnant Kremlicka die erfolgreichste österr. Crew** : 1.Platz OSM 2001 in Sion, 1.Platz bei Vor-WM 2001 in Aigen, 5.Platz 2002 bei WM, Mannschaftsweltmeister bei der WM 2002 in Aigen, 1.Platz bei der OSM 2003 in

Yverdon, jeweils 1.Plätze bei den österr. Staatsmeisterschaften 2003 und 2004, 2.Platz bei der ODM 2007 in Eisenach

Techniker:



Stabswachtmeister Holger Thimet, Staffeltechniker auf Alouette 3 beim Hubschraubergeschwader in Aigen

Helikopter:

Typ:	SA 316B Alouette III	<p style="text-align: center;"><i>Alouette III</i></p> 
Hersteller:	Aérospatiale	
Baujahr:	1959	
Antrieb:	Turboméca Artouste III B	
Leistung:	550 WPS	
Rotorradius:	5,51 m	
Startmasse:	2200 kg	
Länge:	10,17 m	
Höhe:	3,09 m	
Höchstgeschwindigkeit:	210 k m/h	
Schwebeflughöhe:	5000 m	
Dienstgipfelhöhe :	6500 m	

1.Zivile Crew



Pilot:




Stefan SEER, 34 Jahre alt, Besitzer einer Malerfirma in Wagrain, Salzburg. PHPL seit 2001, Fluglehrer seit 2005, Fluglehrertätigkeit bei der "Business Flight Salzburg Bedarfsflug GmbH-Helikopter"; Flugstunden gesamt: über 1000 ! Ratings am R-22 und Jet Ranger; fliegt seit 2003 bei nat. und int. Meisterschaften im "Heli Sport - Team Austria" mit seinem eigenen R-22 und ist dabei sehr erfolgreich! Zuletzt teilgenommen an der "Generalprobe" für die WM 08 - an der ODM 07 in Eisenach - 8. Gesamtplatz
Hobbys: Skisport, aktives Mitglied der FFW von Wagrain, Luft-Fotografie, Radfahren, Familie, Fliegen !

Navigator:



Adir Oberst Josef PLATZER, 53 Jahre alt, gebürtiger Steirer, leitender Militärluftfahrttechniker beim Österreichischen BH ; vor seiner Berufung als Techniker in das Kommando der Fliegerkräfte und dann in das Bundesministerium für Landesverteidigung 22 Jahre lang Bordtechniker im Hubschraubergeschwader in Aigen: ca. bei 1000 Assistenzeinsätzen als Bordtechniker mit geflogen, insgesamt ca. 3000 Flugstunden als Bordtechniker absolviert.
FAI-Schiedsrichter seit 2005, Wettbewerbsfliegerei seit 2006 als Co-Pilot von Stefan Seer auf R-22 bestes Ergebnis bisher: 2. Platz in der Mannschaftswertung bei der ODM 2006 in Ballenstedt. Nebenjobs: Generalsekretär der Gesellschaft zur Förderung der Österreichischen Luftstreitkräfte > Aufbau eines Museums der Luftstreitkräfte. Buchautor - 3 HS-Bücher u.a. über Flugrettung;
Hobbys: Alpinsport, Nautik, Jagd, Reisen, Literatur

Helikopter:

Typ:	Robinson R 22	 <p><i>Robinson R 22</i></p>
Hersteller:	Robinson Helicopter	
Baujahr:	1975	
Antrieb:	Lycoming O-320-A2B	
Leistung:	150 PS	
Rotorradius:	3,84 m	
Startmasse:	590 kg	
Länge:	8,76 m	
Höhe:	2,67 m	
Höchstgeschwindigkeit:	174 km/h	
Schwebeflughöhe:	1980 m	
Dienstgipfelhöhe :	4265 m	
Reichweite:	386 km	

2. zivile Crew:



1.Pilot:



Thomas ÜBLEIS, 37 Jahre alt, Oberösterreicher, wohnhaft in Pichl bei Wels;

Firma Saab-Art.

Ausgeübte Berufe: Goldschmied, selbständiger Kfz-Händler. PHPL seit 2005, rating auf Hughes 300 und Jet Ranger.

Insgesamt über 350 Flugstunden, seit 2008 Teilnehmer an HS-Meisterschaften;

bisherige Berufe: Goldschmied, selbständiger Kfz-Händler.

Hobbys: Sport, Paragleiten in Solo und Tandem seit 2000

2.Pilot / Navigator:



Gunther HARL, 24 Jahre alt, wohnhaft in Großgmain bei Salzburg. Mitarbeit

im elterliche Landgasthofbetrieb;

PHPL seit 2006, rating auf HU 30 und Jet Ranger. Insgesamt ca. 270 Flugstunden,

seit 2008 Teilnehmer an HS-Meisterschaften,

bisherige Tätigkeiten: Koch, Flughelfer, Pilot, landwirtschaftliche Betriebsarbeiten

Hobbys: Sport, Luftfotografie, Kochen

Helikopter:

Typ:	Hughes 269A(300)	<i>Hughes 269A(300)</i> 
Hersteller:	Hughes TOOL	
Baujahr:	1960	
Antrieb:	Lycoming HIO-360-A1A	
Leistung:	180 PS	
Rotorradius:	3,85 m	
Startmasse:	775 kg	
Länge:	8,80 m	
Höhe:	2,50 m	
Höchstgeschwindigkeit:	145 km/h	
Schwebeflughöhe:	2895 m	
Dienstgipfelhöhe :	4460 m	
Reichweite:	480 km	

3. zivile Crew:



Pilot:



Michael DALLENDÖRFER, 41 Jahre alt, wohnhaft in Oberösterreich, von Beruf Restaurator. PHPL seit 2007, rating auf HU 30, ca. 110 Gesamtflugstunden

Navigator:



Helmut AICHBAUER, 54 Jahre alt, wohnhaft in Oberösterreich;
Chief Ground Officer bei der HS-Firma Aerial Helicopter in Wels; Selbständiger Unternehmer;
PPL seit 2000, ca. 300 Flugstunden. PPL seit 2000 - ca. 300 Flugstunden.
Seit 2008 Teilnahme an HS-Wettbewerben

Helikopter:

Typ:	Hughes 269A(300)	<i>Hughes 269A(300)</i> 
Hersteller:	Hughes TOOL	
Baujahr:	1960	
Antrieb:	Lycoming HIO-360-A1A	
Leistung:	180 PS	
Rotorradius:	3,85 m	
Startmasse:	775 kg	
Länge:	8,80 m	
Höhe:	2,50 m	
Höchstgeschwindigkeit:	145 km/h	
Schwebeflughöhe:	2895 m	
Dienstgipfelhöhe :	4460 m	
Reichweite:	480 km	